

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**  
Pressestelle  
Staatstheater Nürnberg  
E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)  
Tel.: +49 (0)911 66069 3509

## PRESSEMITTEILUNG

11. Mai 2026

Philharmonisches Konzert

### **Staatsphilharmonie Nürnberg spielt am 22. Mai Werke von William Walton, Richard Wagner und Alexander Skrjabin**

Patrick Hahn dirigiert das Konzert in der Meistersingerhalle

Mit einem Programm zwischen sinnlicher Innigkeit und rauschhafter Ekstase lädt die Staatsphilharmonie Nürnberg zum 7. Philharmonischen Konzert der Spielzeit 2025/26 ein. Unter dem Titel „Skrjabin – Wagner – Walton“ entfaltet sich am Freitag, 22. Mai ein vielschichtiger Klangkosmos, der die emotionale Ausdruckskraft der Musik in den Mittelpunkt stellt. Patrick Hahn dirigiert das Konzert mit dem Bratschisten Timothy Ridout in der Meistersingerhalle.

Im Zentrum des Abends steht das neo-romantische Konzert für Viola und Orchester von William Walton. Die Staatsphilharmonie Nürnberg präsentiert das Werk, das sich zwischen lyrischer Intimität und expressivem Ausbruch bewegt, am 22. Mai gemeinsam mit Bratschist Timothy Ridout.

Mit dem Vorspiel zu „Tristan und Isolde“ führt Richard Wagner in eine Welt emotionaler Verschmelzung. Die Musik erzählt von einer alles verzehrenden Liebe, die sich über gesellschaftliche Grenzen hinwegsetzt und in ihrer Konsequenz tödlich ist.

Den Abschluss des Konzerts bildet „Poème de l’extase“ von Alexander Skrjabin. Skrjabin, der zeitlebens nach einer Verbindung von Klang, Farbe und spiritueller Erfahrung suchte, kommt in diesem Werk seiner Vision eines ekstatischen Gesamtkunstwerks am nächsten.

Die Staatsphilharmonie Nürnberg wird das Konzert „Skrjabin – Wagner – Walton“ am Freitag, den 22. Mai unter der Leitung des Dirigenten Patrick Hahn spielen.

**Tickets und weitere Informationen:** [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)  
Tel.: +49 (0)911 66069 6000

**Bitte reservieren Sie Ihre Pressekarten bis Montag, 18. Mai 2026 per E-Mail an [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de).**

**Kostenfreies Presse-Bildmaterial zum [Download](#)**

## **Skrjabin – Wagner – Walton**

7. Philharmonisches Konzert

**Termin: Fr., 22. Mai 2026 um 19.30 Uhr, Meistersingerhalle**

**Dirigent:** Patrick Hahn

**Viola:** Timothy Ridout

Staatsphilharmonie Nürnberg

### **Programm:**

William Walton: Konzert für Bratsche und Orchester

Richard Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde“

Alexander Skrjabin: Poème de l'extase

## **Weitere Philharmonische Konzerte der Spielzeit 2025/26:**

### **Mahler**

8. Philharmonisches Konzert

**Do., 18. Juni 2026 um 19.30 Uhr, Meistersingerhalle**

**Fr., 19. Juni 2026 um 19 Uhr, Meistersingerhalle**

### **Zur Person:**

Der Dirigent, Komponist und Pianist Patrick Hahn wurde 1995 in Graz, Österreich geboren und hat sich bereits als einer der versatilsten Künstler seiner Generation etabliert. Zur Spielzeit 2021/22 wurde er zum Generalmusikdirektor der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester und damit zum jüngsten GMD im deutschsprachigen Raum berufen.

Als Dirigent verbinden ihn Zusammenarbeiten mit Orchestern und Opernhäusern wie den Münchner Philharmonikern, den Klangkörpern des Bayerischen Rundfunks, dem Philharmonia Orchestra London, dem London Philharmonic Orchestra, dem Royal Scottish National Orchestra, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Tonhalle Orchester Zürich, dem Gürzenich-Orchester Köln, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Wiener Symphonikern, der Bayerischen Staatsoper München, der Staatsoper Hamburg, dem New National Theatre Tokyo, den Opern Zürich, Amsterdam und Frankfurt sowie der Semperoper Dresden. In den Jahren 2021 bis 2023 war er Principal Guest Conductor und Artistic Advisor beim Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra. Im Bereich der zeitgenössischen Musik verbindet ihn eine enge künstlerische Freundschaft mit dem Klangforum Wien.

Seit der Saison 2021/22 ist Hahn Erster Gastdirigent beim Münchner Rundfunkorchester, eine Position, die es nun erstmals in der Geschichte des Orchesters gibt. Ab 2024/25 ist er in selber Position beim Royal Scottish National Orchestra tätig. Als Pianist konzertierte er mit dem Mozarteumorchester Salzburg sowie als Liedbegleiter im Wiener Musikverein.

In der Spielzeit 2017/18 war er Solorepetitor an der Staatsoper Hamburg. Noch während des Klavier- und Dirigierstudiums an der Kunstuniversität Graz wurde er zu Meisterkursen bei Kurt Masur, Bernard Haitink, sowie als Conducting Fellow zum Aspen Music Festival und zum Tanglewood Music Center eingeladen. Wichtige Impulse erhielt er als Assistent von Kirill Petrenko an der Bayerischen Staatsoper und bei den Osterfestspielen Baden-Baden.

Stetiger Kontakt zur Oper als Knabensolist veranlassten ihn, mit 12 Jahren seine erste Komposition zu verfassen, die Oper „Die Frittatensuppe“, welche 2008 unter seiner Leitung in Graz uraufgeführt wurde. 2013 erhielt er den 2. Preis aus 170 Einsendungen weltweit mit seiner Komposition „Ameraustica“ beim 2013 Penfield Music Commission Project Contest (New York, USA). Als Komponist und Arrangeur hat er Musik beim Musikverlag Tierolff Muziekcentrale (Roosendaal, Niederlande) sowie bei Helbling (Innsbruck) veröffentlicht.

Nebst seiner Arbeit im klassischen Musikbereich hegt er auch großes Interesse an den Liedern des österreichischen Chansonniers Georg Kreisler wie auch an Jazzmusik und erhielt Auszeichnungen bei Jazz Festivals in Chicago sowie den „Outstanding Soloist Award“ der University of Wisconsin-La Crosse als bester Jazz-Pianist des 37th Annual Jazz Festivals.

Der hochangesehene Kammermusiker **Timothy Ridout** präsentiert Solo- und Ensembleprogramme in bedeutenden Konzerthäusern und auf Festivals. Im Sommer 2025 trat er in Verbier, Lanaudière, Salzburg, Rosendal, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und beim Ryedale Festival auf, wo er Artist in Residence war. In dieser Saison konzertiert er in Großbritannien mit Federico Colli, mit dem Leonkoro Quartett im Amsterdamer Concertgebouw und mit seinen festen Quartettpartnern Benjamin Grosvenor, Hyeyoon Park und Kian Soltani im Wiener Musikverein.

Im März 2026 ist er Künstlerischer Leiter der Festspiele Frühling Mecklenburg-Vorpommern und präsentiert dort 17 Programme. Er setzt außerdem seine dreijährige Residenz bei „Junge Wilde“ in Dortmund fort und spielt drei verschiedene Programme in der Wigmore Hall. In Asien tritt er bei der ersten Ausgabe des Verbier Festivals in Shenzhen, beim Beare's Premiere Music Festival in Hongkong und beim NSO International Chamber Music Festival in Taipeh auf. Zu seinen weiteren Kammerpartnern zählen Janine Jansen, Frank Dupree, Isabelle Faust, Vilde Frang, Pablo Ferrández, Denis Kozhukhin und Klaus Mäkelä.

Zu den jüngsten Orchesterhöhepunkten zählen Konzerte mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Philharmonia Orchestra, dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, dem hr-Sinfonieorchester, den Hamburger Symphonikern, dem WDR Sinfonieorchester, dem Mozarteumorchester Salzburg und dem Chamber Orchestra of Europe. Im Rahmen seiner Engagements hat er mit Dirigenten wie Sakari Oramo, Jonathan Darlington, Martyn Brabbins, Riccardo Minasi, Sir Andrés Schiff, Lionel Bringuier, Sylvain Cambreling, Nicholas Collon, David Zinman und Kazuki Yamada zusammengearbeitet.

Bekannt für seine umfangreiche Diskografie, veröffentlicht Ridout regelmäßig bei Harmonia Mundi. Sein nächstes Album mit französischer Musik des 20. Jahrhunderts, eingespielt mit dem Pianisten Jonathan Ware, erscheint im Mai 2026.

2025 gewann er den Opus Klassik in der Kategorie „Nachwuchsinstrumentalist des Jahres“ für sein erstes Solo-Viola-Album mit Werken von Telemann, Bach, Britten und Shaw. 2024 veröffentlichte er ein Album, das dem großen Bratschisten Lionel Tertis gewidmet ist. Ridout wurde 2023 außerdem mit einem Gramophone Award in der Kategorie „Konzert“ für seine Aufnahme von Elgars Cellokonzert in der Bearbeitung für Viola durch Lionel Tertis ausgezeichnet.

Zu seinen früheren Aufnahmen zählen Werke von Prokofjew, Schumann, Britten, Vaughan Williams, Hindemith und Martinů. Ridout arbeitete bereits mit dem BBC Symphony Orchestra, dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg und dem Orchestre de Chambre de Lausanne sowie mit den Pianisten Frank Dupree und James Baillieu zusammen.

Ridout absolvierte die Royal Academy of Music und die Kronberg Academy und gewann unter anderem den Ersten Preis beim Lionel-Tertis- und beim Cecil-Aronowitz-Wettbewerb für Bratsche. Er war BBC New Generation Artist, erhielt das Borletti-Buitoni-Stipendium und wurde mit dem Royal Philharmonic Society Award 2023 für junge Künstler ausgezeichnet. Er war der erste Preisträger des Sir-Jeffrey-Tate-Preises der Hamburger Symphoniker und nahm am Bowers-Programm der Chamber Music Society of Lincoln Center teil.

Timothy Ridout spielt auf einer Bratsche von Peregrino di Zanetto aus den Jahren 1565–75, die ihm freundlicherweise von einem Gönner der Beare's International Violin Society zur Verfügung gestellt wurde.